

Ökumenische Leitsätze in Langendorf

Erarbeitet durch Mitglieder des kath. Pfarreirates und der ref. Kirchenkommission (KIKO) anlässlich der Tagung im ökumenischen Kloster Beinwil am 9. August 2003. Die Reihenfolge entspricht den von den Teilnehmenden am meisten genannten Anliegen.

1. Wichtig sind uns der gegenseitige Respekt und die gegenseitige Befruchtung, indem die eigene Identität gefestigt und die konfessionelle Eigenständigkeit bewahrt wird.
2. Wir möchten die Ökumene als Praxis erleben. Was im Alltag des Gemeindelebens möglich ist, möchten wir gemeinsam tun.
3. Wir spüren, dass es zwischen einer "Ökumene von oben" (Kirchenleitungen, Theologen) und einer „Ökumene von unten“ (unser alltägliches Zusammenleben am Zentrum) auch Spannungen geben kann. „Von oben“ stellen sich andere Fragen als "von unten". Manchmal drängen sich sogar andere Antworten auf. Aber auch da möchten wir im Gespräch bleiben.
4. Wir haben schon einen langen gemeinsamen Weg hinter uns. Darum möchten wir dem, was wir schon erreicht haben, Sorge tragen und es erhalten.
5. Wir möchten auch die weitere Ökumene im Auge behalten. Hier am Ort werden die orthodoxen Kirchen, die Christkatholiken, die evangelische Allianz und da besonders auch die Methodisten eine besondere Rolle spielen.
6. Wir möchten auch besonders die Zusammenarbeit in der Diakonie im Auge behalten.
7. Wir möchten nach Möglichkeiten suchen, wie unser ökumenisches Zentrum vermehrt seinen spirituellen Auftrag erfüllen kann, vor allem mit Räumen der Stille und Meditation.